

# Informationsleitfaden zu IKT- und Social-Media-Anwendungen - Berufsbildende, Ausbilder und Mitarbeiter im Bausektor



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt ausschließlich die Sichtweisen der SoMEx-Partnerschaft wider. Die Europäische Kommission kann für jegliche Nutzung der enthaltenen Informationen nicht verantwortlich gemacht werden.

*“You do not always start with the things to be studied,  
but for what can facilitate learning”  
Aristotle*

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
<b>2. Methodologie .....</b>	<b>4</b>
2.1. Befragung .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
2.2. Bewährte Praktiken .....	4
<b>3. Ergebnisse der Forschungsphase .....</b>	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
3.1. Analyse der Befragungsdaten .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
3.1.1. Sociodemographisches Profil .....	7
3.1.2. IKT-Kenntnisse und -nutzung .....	8
3.1.3. Soziale Medien: Nutzungsmuster und Präferenzen .....	12
3.1.4. Auswirkung der Sozialen Medien auf allgemeine und berufliche Bildung .....	15
3.1.5. Anwendbarkeit der Sozialen Medien bei Mobilitätserfahrungen .....	16
3.1.6. Schlussfolgerung der Befragung "Soziale Medien und du" .....	20
3.2. Analyse der bewährten Praktiken .....	21
3.2.1. Linguistic Reforme Project .....	21
3.2.2. Das M-Learning Modell – beobachtet in Portugal .....	24
3.2.3. ABC der Baubranche .....	26
3.2.4. Babele APP .....	26
3.2.5. Virtuelle Mobilität .....	27
3.2.6. IncomVET .....	27
3.2.7. Buildout .....	29
3.2.8. Facebook .....	29
3.2.9. Schlussfolgerungen der Partnerschaft über "bewährte Praktiken" .....	30
<b>4. Allgemeine Schlussfolgerungen .....</b>	<b>32</b>

## *1. Einleitung*

Junge Menschen müssen gut vorbereitet sein, bevor sie für einen Mobilitätsprozess ins Ausland gehen, und eine gute Vorbereitung ist der Schlüssel für die Integration. Offensichtlich wird die Mobilitätserfahrung noch erfolgreicher sein und die Studierenden können sich noch leichter von ihren Auswirkungen und Vorteilen überzeugen, wenn ein Mobilitätsprojekt gut vorbereitet und verwaltet wird. Zu diesem Zeitpunkt ist es wichtig, sie durch den Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien sowie sozialer Medien in allen Phasen der Berufsbildung zu führen. Digitale und soziale Medien sowie mobile Endgeräte sind im Alltag von Teilnehmern, die sich in der Aus- und Weiterbildung befinden, allgegenwärtig. SoMEx zielt darauf ab, die Mobilitätsprozesse in der Berufsbildung des Baubereichs auf künftige führende Möglichkeiten zur Einbindung aktueller und zukünftiger mobiler Geräte auszurichten. Das Projekt wird ein umfangreiches Toolkit für die Vorbereitung, die Durchführung und die Nachbearbeitung des Austauschs von Auszubildenden und Mitarbeitern im Zusammenhang mit aktuellen Medien, d. H. den verwendeten sozialen Medien, entwickeln. Das SoMEx-Projekt richtet sich an Digital Natives, die heute und auch in Zukunft die überwältigende Mehrheit in der Ausbildung / Lehre sind. Methoden in diesem Prozess sind sehr selektiv mit sozialen Medien verknüpft, verwenden sie jedoch nicht in einem breiten Spektrum oder kanalisieren sie den informellen Einsatz in formelle Nutzenvorteile. Die Anzahl der zu integrierenden Features ist hoch. Die Personen erwarten, dieselben Medienmerkmale zu nutzen, wie sie es in ihrem privaten Leben tun. Dabei wird die Akzeptanz (und das Image des Bausektors) voraussichtlich deutlich zunehmen. Auszubildende und Mitarbeiter können in alle Phasen der Prozesse involviert sein, da vom Benutzer generierte Eingaben in Echtzeit von großem Vorteil sind, um die Akzeptanzschranken und die höhere Bereitschaft zur Teilnahme an Börsen zu verringern. Die Ära des Klassenzimmers und die Regel "Schalten Sie Ihre Geräte aus" muss neu überdacht werden.

Mit dieser ersten Forschungsphase wird das Konsortium versuchen, unsere Zielgruppengewohnheiten mit Social Media und IKT besser zu verstehen, um die APP zu finden, die für eine Erhöhung der zukünftigen Mobilitätsraten am besten geeignet ist.

## 2. Methodologie

### 2.1. Befragung

**Ziel:**

Ziel dieser Befragung ist es, eine Übersicht über die Nutzung von *Social Media* und IKT unter Auszubildenden und Ausbildern/Mitarbeitern des Baugewerbes in jedem Partnerland als Ausgangspunkt für die Inhalte und die Struktur der Android-Applikation zu erhalten. Wir müssen wirklich ein Endprodukt vorbereiten, das der Zielgruppe, den Auszubildenden / Trainern - Mitarbeitern entspricht. Fragebogen befinden sich in Anhang 1.

**Ansatz:**

Jeder Partner analysiert die Befragung seines Landes. Anschließend wird ein Gesamtbericht mit den integrierten Ergebnissen verfasst, um transnationale Schlussfolgerungen zu erhalten.

**Technischer Fragebogen:**

<b>Untersuchungsumfeld</b>	Auszubildende und Ausbilder/Mitarbeiter des Baugewerbes.
<b>Stichprobenumfang</b>	Insgesamt 300 Interviews, 60 pro Land.
<b>Ansprache und Auswahl</b>	Stichproben von Datenbanken der Partner mit Kontingenten für Auszubildende (67%) und Ausbilder/Mitarbeiter (33%).
<b>Zeitspanne</b>	Januar-Februar 2015.
<b>Dauer des Fragebogens</b>	15 Minuten.
<b>Fragebögenanwendung</b>	Siehe Anlage.

## 2.2. Bewährte Praktiken

### **Ziel:**

Präsentation der besten Anwendungen und Werkzeuge (national and transnational), die die Mobilitätsvermittlung erleichtern könnten und die in die Anwendung dieses Projektes integriert werden könnten.

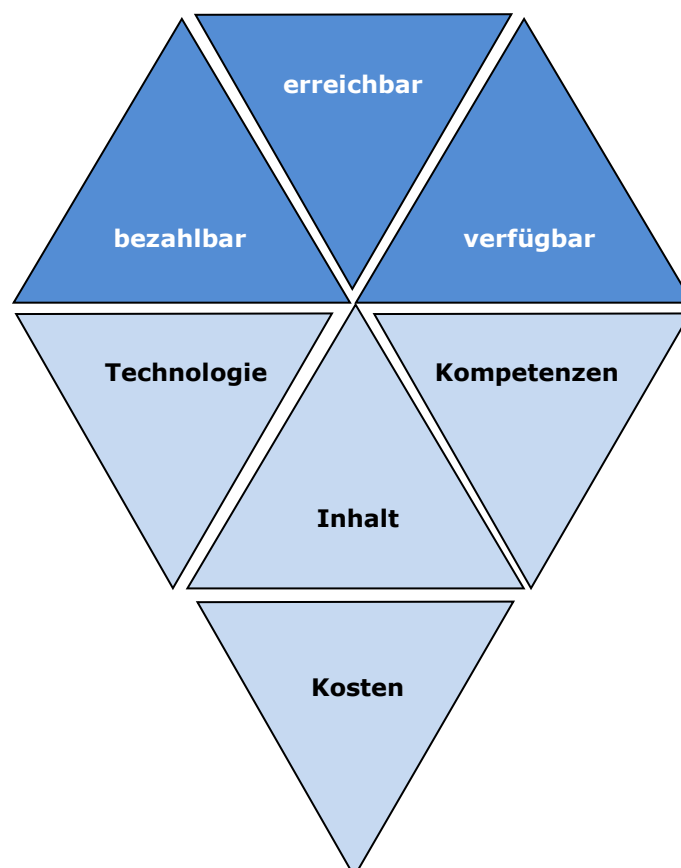
### **Ansatz:**

Die Projektpartner entscheiden gemeinsam über nützlich verbreitete Werkzeuge (mit oder ohne Veränderung), die in der Android-App benutzt werden könnten. Dies erfolgt dank einer Analyse – basierend auf der Überprüfung von den im Voraus durchgeführten nationalen Praktiken (regional/lokal) - und berücksichtigt die Ziele für die Qualitätsverbesserung in Mobilitäten und hilft daher bei der Verbesserung und Weiterentwicklung der Berufsbildungssysteme in Europa.

Diese Phase wird mit einer umfassenderen Entwicklung der nationalen Präsentationen von "Linguistic REFORME" verknüpft (z.B. Werkzeug für die sprachliche Vorbereitung – Übersetzer ...).

Die Kriterien für die Auswahl sollten als Erstes festgelegt werden.

*Beispiel: Kriterien für die Auswahl von bewährten Praktiken in Mobilitätsprozessen*



## 3. Ergebnisse der Forschungsphase

### 3.1. Analyse der Befragungsdaten

Zunächst haben alle Partner den Inhalten der Fragebögen zustimmen. Anschließend wurden die Fragebögen in die Muttersprachen der Partnerländer übersetzt, um die Durchführung vor Ort durchführen zu können. Dies erleichterte die Durchführung in der eigenen Sprache der Zielgruppe.

Die Befragung wurde *online* durch eine spezifische Software für das Management von online-Befragungen (*SurveyMonkey*) *angewendet*. Diese Software erlaubt eine unkomplizierte online-Durchführung der Befragung durch einen Link, der via eMail an den Endbenutzer gesendet wird. Alle Daten werden automatisch in einer gemeinsamen Datenbank nach verschiedenen Kategorien gespeichert.

Jeder Partner ist für die Durchführung der nationalen Befragung verantwortlich gewesen. Es wurde einen Link mit dem Fragebogen an eine Zufallsstichprobe des Bausektors gesendet, mit dem Ziel, Antworten von Auszubildenden und Ausbildern/ Mitarbeitern in dem Bausektor zu erhalten. Schließlich haben 404 Personen aus allen 5 Ländern den Link mit gültigen Antworten zurückgesendet.

	(n)	%
Belgien	65	16,09
Deutschland	61	15,10
Italien	148	36,63
Portugal	61	15,10
Spanien	69	17,08
Gesamtsumme	404	100,0

Da Italien mehr Fragebögen als alle anderen Länder realisiert hat, könnten die gemeinsamen Ergebnisse von den italienischen Antworten beeinflusst sein.

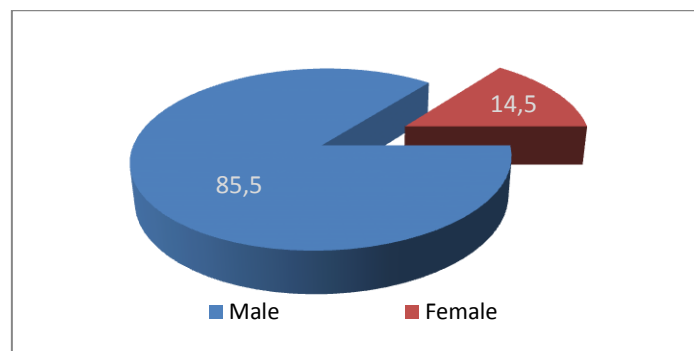
Nachdem die Durchführung beendet war, wurden die erhaltenen Daten in eine SPSS-Software exportiert, um die statistische Verwertung zu realisieren. Die Analyse basiert auf Häufigkeit, deskriptiver Statistik, Durchschnitt, Tabellenvergleich, Kategorisierung von offenen Fragen, *multiple-response-data*, etc. Spezifische Datenanalysen wurden nach Segmenten oder Kategorien – falls relevant – umgesetzt.

Damit eine nationale Übersicht entwickelt werden konnte, haben die Projektpartner 5 nationale Berichte in den 5 Muttersprachen entwickelt. Das endgültige Ergebnis der gesamten Befragung wird in dem globalen Bericht präsentiert, der alle integrierten Ergebnisse der nationalen Befragungen der Partner in einer globalen Vorstellung zusammenfasst.

### *3.1.1. Sociodemographisches Profil*

#### **Profil der Befragten - beschreibende Variablen**

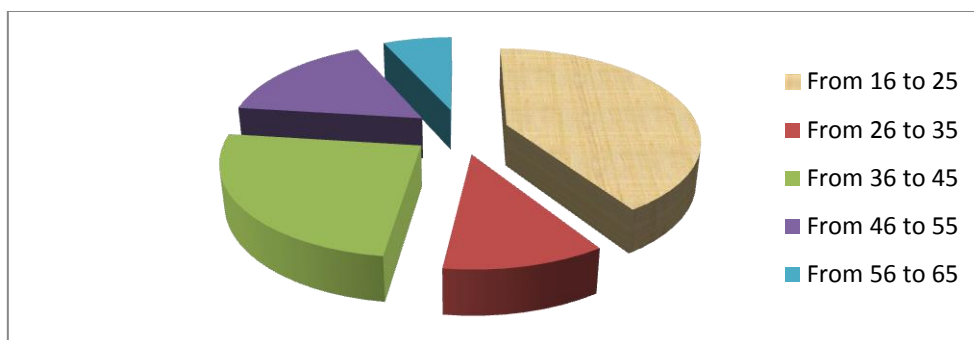
Unsere Stichprobe besteht hauptsächlich aus Männern (341 Befragte). Nur wenige Frauen sind vertreten. Dies lässt sich damit erklären, dass die Arbeitskräfte des Hauptbausektors aus Männern bestehen. In diesem Fall sind Frauen hauptsächlich Angestellte in Ausbildungszentren.



*Verteilung der Proben nach Geschlecht*

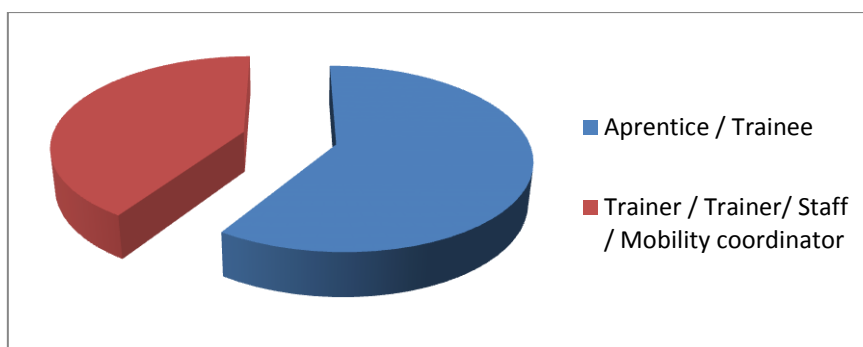


Das Alter der Befragten liegt vor allem im Bereich von 16 bis 25 (mit 40%) und 41,1% der Befragten zwischen 36 und 55 Jahren. Dies zeigt, dass unsere APP ALLE ALTERSGRUPPE - Jugendliche und ältere Menschen - ansprechen sollte.



Verteilung der Proben nach Altersgruppe

In Bezug auf das Berufsbildungsprofil befinden sich noch 60% der Befragten in Ausbildung und die anderen 40% sind Mitarbeiter (Mittel - Arbeitnehmer und / oder Arbeitnehmer).



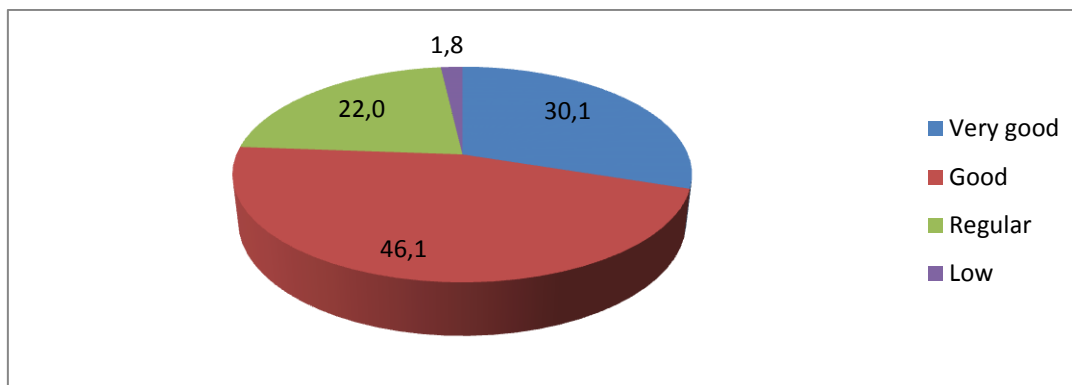
Verteilung der Proben nach Berufsbildungsprofil

### 3.1.2. IKT Kenntnisse und Nutzung

#### **Digitale Kompetenzen (Selbstwahrnehmung)**

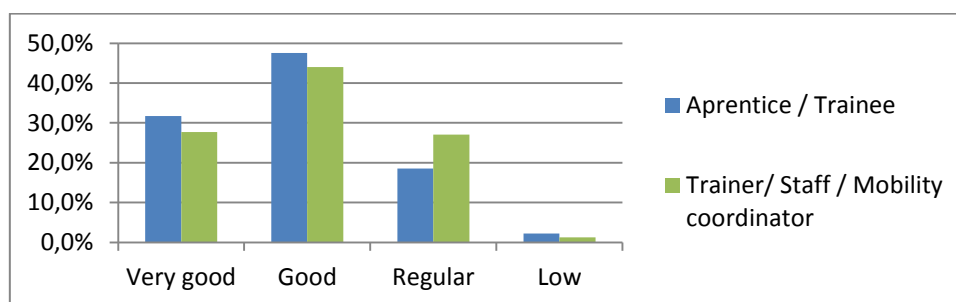
Digitale Fähigkeiten sind die Fähigkeit einer Person, IKT-Geräte und -Anwendungen zu nutzen, um Informationen abzurufen und zu verwalten und Probleme zu lösen.

Fast die Hälfte der Befragten behauptet, in digitalen Fähigkeiten ein gutes Selbstverständnis zu haben, und 30% erklären sehr gute Fähigkeiten. Nur wenige erklären geringe Fähigkeiten (1,8%).



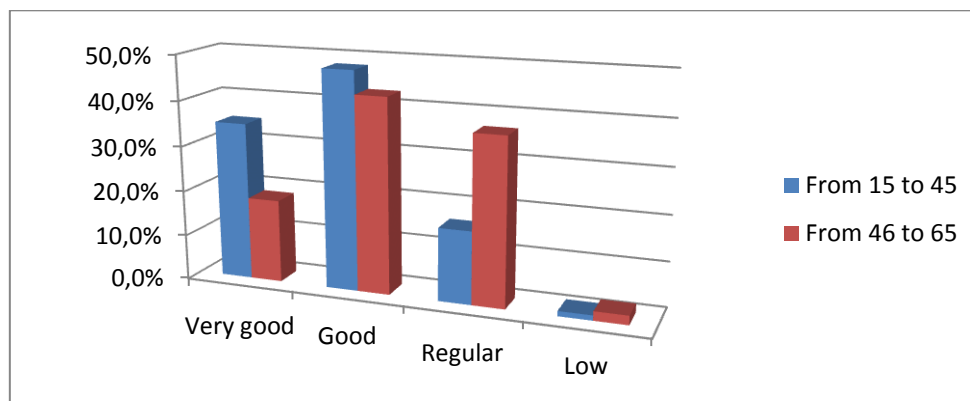
*Digitale Kompetenzen (Selbstwahrnehmung)*

Die Korrelation nach Berufsbildungsprofilen zeigt, dass Auszubildende und Mitarbeiter fast dasselbe Selbstverständnis in Bezug auf digitale Kompetenzen haben.



*Digitale Kompetenzen nach Berufsbildungsprofil*

Aber wir können feststellen, dass die Selbstwahrnehmung vom Alter beeinflusst wird. Jugendliche haben das Gefühl, dass sie sehr gute oder gute digitale Fähigkeiten haben und Menschen zwischen 46 und 65 Jahren haben gute oder regelmäßige.



*Digitale Kompetenzen nach Altersgruppe*

### **Zugänglich- und Häufigkeit der Gerätenutzung mit Internetverbindung:**

Es ist wichtig, dass unsere Stichprobe häufig Geräte verwendet. 95% deklarieren eine tägliche Nutzung und nur 5% eine wöchentliche Nutzung. In diesem Fall waren monatlich und nie zwei mögliche, aber unbeantwortete Kategorien.

Fast alle Befragten (95,8%) erklären, einen einfachen Zugang zu sozialen Medien / Netzwerken zu haben. Der Prozentsatz derjenigen, die den Zugang zu sozialen Medien oder Netzwerken für schwierig erklären, ist ein Rest und der Hauptgrund ist eine mangelhafte Internetverbindung und ein eingeschränkter Datentarif mit dem Mobilfunkbetreiber. Dies bedeutet eindeutig, dass die APP, die innerhalb des Projekts entwickelt werden soll, einen hohen Spielraum in allen Landkreisen der Partner haben kann.

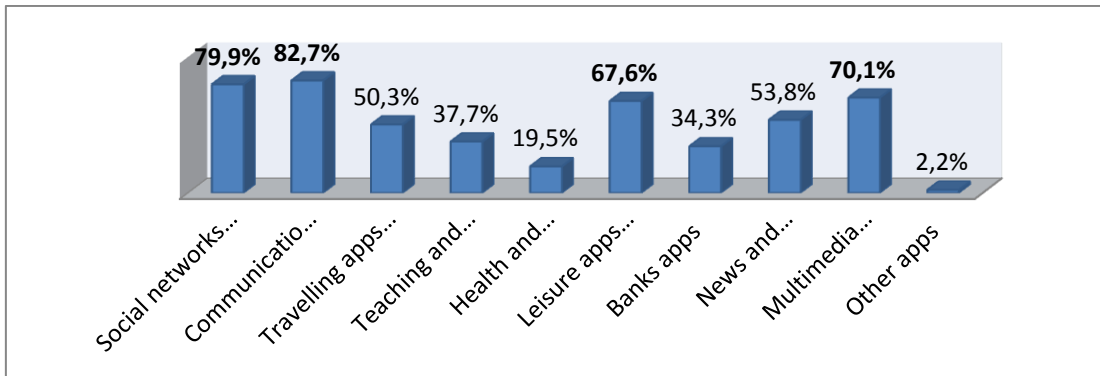
### **Verhaltensmuster zum Herunterladen Softwareanwendungen:**

Die Befragten wurden nach ihren Download-Mustern gefragt, und zwar in Relation zu den Kosten der Anwendung zum Herunterladen. Fast alle Befragten laden Softwareanwendungen von Online-Märkten - wie Google Play oder Apple Store - herunter, bevorzugen aber diese, wenn sie kostenlos sind.

	Häufigkeit (n)	Gültiger Anteil %
Ja, sogar wenn eine Bezahlung erforderlich ist.	74	19,2
Ja, aber nur, wenn sie kostenlos sind.	257	66,8
Nein	54	14,0
Gesamtsumme	385	100,0

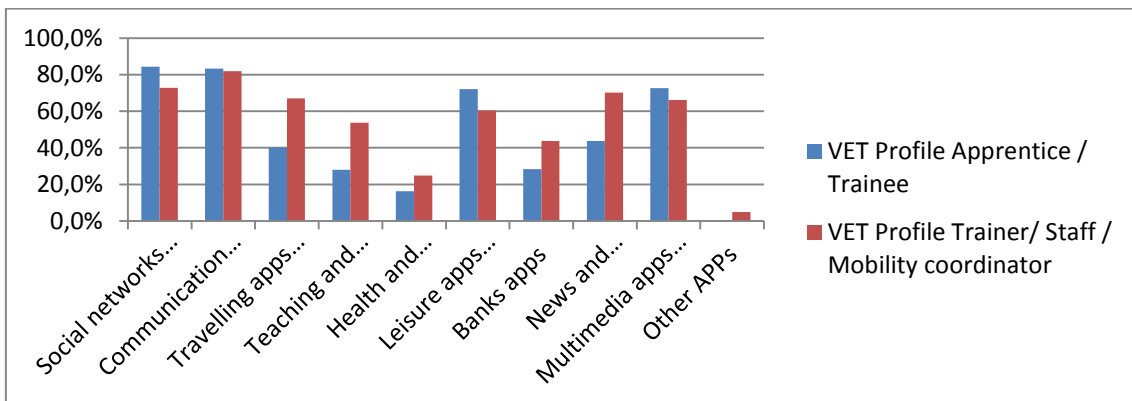
Verhaltensmuster zum Herunterladen Softwareanwendungen nach Kosten

Für die Analyse der Typologie der am häufigsten herunter geladenen Anwendungen von Auszubildenden und Ausbildern/Mitarbeiter in der Berufsbildung im Baugewerbe, hat das Projekt einen Fragebogen mit mehreren Optionen entwickelt. Eine Multiple-Choice-Frage gibt den Befragten die Möglichkeit, mehrere oder alle bereitgestellten Antworten auszuwählen. Die folgende Tabelle zeigt die Häufigkeit, mit der jede Option dargestellt wird.



Typologie der am häufigsten heruntergeladenen Anwendungen

Zwischen denjenigen, die Softwareanwendungen (331 Personen) von Online-Google Play oder Apple Store herunterladen, laden 82,7% generell APPs für die Kommunikation herunter, beispielsweise WhatsApp oder Skype. 79,9% laden soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter, Instagram ... und 70,1% Multimedia-APPs herunter, z. Youtube. Freizeit Apps werden auch mit 67,6%



Typologie der am häufigsten heruntergeladenen Anwendungen nach Berufsbildungsprofil

Beim Herunterladen von Lehr- / Lern-APPs nach Berufsbildungsprofilen zeigen Daten, dass Ausbilder, Mitarbeiter und Mobilitätskoordinatoren von Berufsbildungseinrichtungen mehr Lehr- / Lern-Apps herunterladen als Auszubildende. Das gleiche gilt für Reisen APPs, Bank APPs und APPs in Verbindung mit Nachrichten und Wetter.

### 3.1.3. Soziale Medien: Nutzungsverhalten und Präferenzen

#### **Bekanntheitsgrad von Sozialen Medien: die bekanntesten APPs**

Facebook, YouTube, Skype, Twitter, WhatsApp und Instagram sind die bekanntesten APPs. Das zeigt, dass die APPs mit dem höchsten Rang hauptsächlich kommunikative und soziale sind. Hinsichtlich des Berufsbildes ist der Prozentsatz für Auszubildende und Ausbilder fast genau gleich.

	Kenne	Kenne nicht
Facebook	96,8	3,2
YouTube / Vimeo	95,4	4,6
Skype	89,5	10,5
Twitter	84,6	15,4
WhatsApp	82,5	17,5
Instagram	77,9	22,1
MySpace	44,3	55,7
LinkedIn / Viadeo	43,4	56,6
Badoo	42,9	57,1
Spotify	41,2	58,8
Other APPs *	25,2	74,8
Flickr	23,2	76,8
Skyblog	19,9	80,1
Tuenti	17,0	83,0
Foursquare	10,0	90,0

*Bekanntheitsgrad der APPs*

#### **Häufigkeit der Nutzung:**

Facebook, YouTube und WhatsApp haben im Vergleich zu anderen eine deutlich höhere Nutzungshäufigkeit.

In Bezug auf die Nutzung von Facebook nutzen drei von fünf Nutzern täglich diese Social Media und nur wenige sagen, dass sie diese APP niemals auf ihren mobilen Geräten verwenden.

Diese Daten zeigen, dass Facebook die am häufigsten verwendete Anwendung unter den Befragten ist.

In Bezug auf das Berufsbildungsprofil verwenden die Auszubildenden häufiger als Ausbilder (71% gegenüber 52%), aber 25,5% der Ausbilder verwenden sie nie.

WhatsApp hat einen engen Prozentsatz des täglichen Gebrauchs, aber der Prozentsatz derjenigen, die ihn nie benutzen, ist etwas höher als bei Facebook. 31% der Trainer verwenden niemals WhatsApp im Vergleich zu 25% der Auszubildenden.

YouTube ist eine sehr häufig verwendete Anwendung. Insgesamt verwenden neun von zehn Nutzern diese App auf Mobilgeräten, was sie am häufigsten verwendet, obwohl sie nicht am häufigsten verwendet werden, da 44,5% täglich gegen 63,6% der täglichen Facebook-Nutzer verwendet werden. Diese APP ist auch diejenige mit dem niedrigsten Prozentsatz von Leuten, die es nie auf Smartphone oder Tablet verwenden. Was das Profil der beruflichen Bildung anbelangt, so ist dies auch das häufigste (wöchentlich oder täglich) aller Zielgruppen.

Skype und Twitter werden hauptsächlich monatlich verwendet. Foursquare, Badoo, MySpace und Tuenti sind die am wenigsten genutzten APPs auf Smartphones oder Tablets und diejenigen mit geringerer Benutzungshäufigkeit zwischen denen, die sie verwenden.

Die Schlussfolgerungen, die wir aus diesen Informationen ziehen können, sind, dass Facebook am häufigsten verwendet wird, um mit Kollegen und YouTube zu kommunizieren, um Informationen auszutauschen. Wenn dies in Betracht gezogen wird, kann dies die Häufigkeit der Verwendung erklären (täglich vs. wöchentlich).

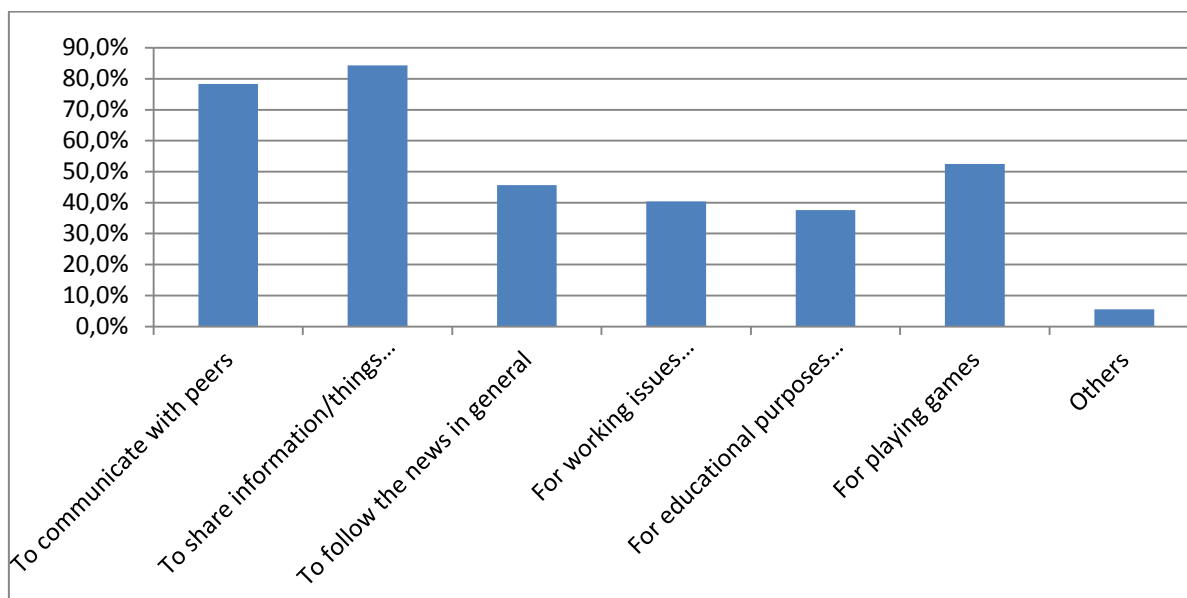
	Täglich	Wöchentlich	Monatlich	Nie
Badoo	3,2	3,0	2,7	91,1
Facebook	63,6	12,9	5,4	18,1
Flickr	1,1	2,4	4,1	92,4
Foursquare	1,1	0,5	1,6	96,8
Instagram	16,4	13,5	7,3	62,8
LinkedIn / Viadeo	7,3	7,3	9,7	75,7
MySpace	1,1	2,7	5,7	90,6
Other APPs *	20,9	10,0	6,4	62,7
Skyblog	1,3	1,9	3,5	93,3
Skype	14,3	15,4	28,3	42,0
Spotify	8,4	6,2	6,7	78,7
Tuenti	1,4	1,6	2,7	94,3
Twitter	9,5	8,9	12,4	69,2
WhatsApp	63,1	6,5	3,0	27,5
YouTube / Vimeo	44,5	34,0	10,5	11,1

Häufigkeit von APPs in mobilen Geräten

### **Hauptmotivation für die Nutzung:**

Für die Analyse der Motivationen für die Nutzung von APPs durch Auszubildende und Ausbilder / Berufsbildungskräfte im Bausektor haben wir eine Frage mit mehreren Optionen entworfen. Eine Multiple-Choice-Frage wird gestellt, damit die Probanden mehr als eine Antwortoption wählen können, die angeboten wird oder alle. Daher ist die Summe der entsprechenden Prozentsätze der Fälle größer als 100, da jeder Befragte mehr als eine Option auswählen kann.

Eine sehr wichtige Frage für unsere APP ist die Hauptmotivation für den Einsatz. Vier von fünf befragten Personen (84,3%) verwenden die mobilen APPs, um Informationen auszutauschen. 78,30% verwenden mobile APPs, um mit Kollegen zu kommunizieren. Dies steht in direktem Zusammenhang mit der Tatsache, dass WhatsApp und Facebook die Anwendungen mit der höchsten Anwendungshäufigkeit auf Mobilgeräten sind. Rund 63% der Befragten geben an, dass sie diese Anwendung täglich nutzen. Bildungszwecke erhalten eine Punktzahl von 37,60% und spielen 52,50%.



*Motivation für die Nutzung der APPs*

	Berufsbildungsprofil	
	Praktikant / Azubi	Ausbilder / Mitarbeiter / Mobilitätskordinator
Soziale-Netzwerke-APPs (Facebook, LinkedIn, Twitter, Instagram, etc.)	84,3%	72,7%
Kommunikation-APPs (Whatsapp, Line, Skype, etc.)	83,2%	81,8%
Reise-APPs (Trip advisor, Google maps, etc.)	40,1%	66,9%
APPs zum Lehren und Lernen (Kurse, Tutorials, OER, etc.)	27,9%	53,7%
Gesundheit und Wellness-APPs (Fitness, Essen, Diät, Meditation, etc.)	16,2%	24,8%
Freizeit-APPs (Sports, Musik, Spiele, eBooks, etc.)	72,1%	60,3%
Banking-APPs	28,4%	43,8%
Nachrichten und Wetter-APPs (BBC, Financial Times, etc)	43,7%	70,2%
Multimedia-APPs (YouTube, etc.)	72,6%	66,1%
Andere APPs.	0,5%	5,0%

Art der APPs, die im Allgemein heruntergeladen werden nach Berufsbildungsprofil

In Anbetracht des relativen Gewichts der Antworten können wir feststellen, dass Auszubildende, Trainer und Mitarbeiter die Präferenz für das Herunterladen von Multimedia-Apps mit fast demselben Prozentsatz offenbaren.

Wir können auch eine andere Tendenz in sozialen Netzwerken sehen APPs und Kommunikations-APPs, in diesem Fall ist es auch bei Auszubildenden und Ausbildern fast gleich.

Es gibt auch einen deutlichen Unterschied in News und Weather APPs (BBC, Financial Times etc.) und Travelling APPs, die zwischen Trainern / Personal / Mobilitätskoordinatoren und Auszubildenden heruntergeladen werden.

Für das Unterrichten von APPS können wir einen signifikanten Unterschied zwischen Trainern und Auszubildenden feststellen: 53,7% der Trainer laden diese Art von APPs herunter, gegenüber 27,9% der Auszubildenden.

### ***3.1.4. Auswirkung der Sozialen Medien auf allgemeine und berufliche Bildung***

Die Frage, die wir an unser Sample stellten, lautete: "Haben Sie jemals pädagogische Social Media und / oder IKT-Unterstützung speziell für den Unterricht (wenn Sie ein Lehrer sind) / lernen (wenn Sie ein Praktikant sind)?"

In Bezug auf die Nutzung sozialer Medien in der allgemeinen und beruflichen



Bildung nutzen bereits etwa 45% der Befragten IKT zu Ausbildungszwecken. In der nationalen Analyse gibt es einen signifikanten Unterschied zwischen den Ländern. Spanien und Deutschland haben einen hohen Anteil an "Nein" -Antworten, Portugal hat in diesem Fall fast den gleichen Anteil, Belgien und Italien haben einen höheren Prozentsatz an "Ja" -Antworten.

In den meisten Fällen können wir jedoch feststellen, dass es einen starken Willen gibt, schrittweise diesen ICT-Ansatz zu integrieren (dh Computern oder Multimedia-Geräten (wie interaktive Tafeln oder Tablets) Lernende und Ausbilder als Lernmethode anzubieten ).

Eine Erklärung für das hohe Niveau der "Nein" -Antworten könnte die Tatsache sein, dass Social Media und IKT von einigen Trainern / Managern als "potenzielle Risikomethoden" betrachtet werden.

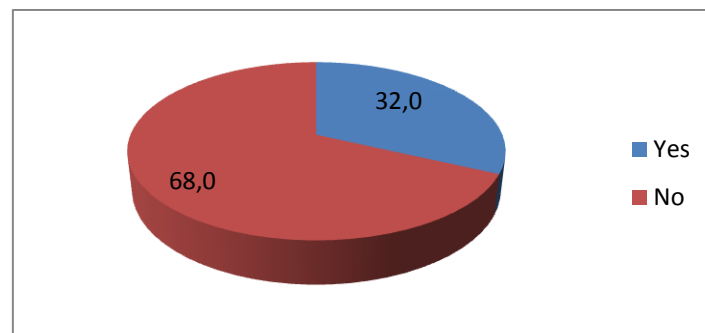
Die offenen Antworten weisen auf heterogene Motivationen für die Nutzung sozialer Medien im Bildungsbereich hin. Einige von ihnen weisen auf die spezifische Verwendung für spezifische und technische Zwecke im Bausektor hin (z. B. Baustellenabfallmanagement, Sicherheitssoftware, Baugesetz und Regeln usw.). Einige andere konzentrieren sich auf die pädagogische Nutzung, wie die Unterstützung von Evaluierungen, Zuweisungen, zum Geben von Stimmen usw. Andere geringfügige verstreute Antworten signalisieren andere Kommunikationsspezifikationen (zum Beispiel, um Inhalte zu teilen, gleichzeitig zu arbeiten, Verbindungen zwischen Studenten usw.)

### ***3.1.5. A Anwendbarkeit der Sozialen Medien bei Mobilitätserfahrungen***

Ziel dieses Teils der Umfrage ist es, die wichtigsten Schwierigkeiten beim Austausch von Studierenden oder Mobilitätspraktika im Ausland zu verstehen.

Jeder vierte Befragte hat bereits Mobilität erlebt. Die meisten von ihnen sind Ausbilder / Mitarbeiter / Mobilitätskoordinatoren. 25,8% Auszubildende haben bereits an einer Mobilitätserfahrung teilgenommen und 40,9% der Belegschaft.

Wir können davon ausgehen, dass die Beteiligung der Auszubildenden im Vergleich zu den EU-2020-Zielen für die Mobilität von Berufsschülern, die "mindestens 6% der Jugendlichen zwischen 18 und 34 Jahren alt sind, an einer Ausbildungszeit teilnehmen im Ausland, mindestens zwei Wochen lang und vom Europass registriert. " Die Partnerschaft möchte diese Zahl in den kommenden Jahren wirklich erhöhen.



Prozentsatz der Menschen, die Mobilität erlebt haben

### **Hauptschwierigkeiten beim Auslandsaustausch:**

In Bezug auf die Schwierigkeiten, die von denjenigen erfahren werden, die Mobilitätserfahrungen gemacht haben (124 Personen), können wir in Bezug auf diese Statistik feststellen, dass die Kommunikationshindernisse (einschließlich Sprachschwierigkeiten) die größten Schwierigkeiten für diejenigen darstellen, ist das am häufigsten zitierte Kriterium.

### **In Bezug auf das Berufsbildungsprofil:**

Bei den Auszubildenden sind die größten Schwierigkeiten die Kommunikationsbarrieren. Das könnte natürlich mit sozialer Integration und kultureller Anpassung verbunden sein und mit 81,4% und 78%

	Sehr hoch	Hoch	Mittel	Niedrig	Kumulierte Prozentanzahl
Kulturelle Anpassung (kulturelle Unterschiede)	6,8	20,3	25,4	25,4	78,0
Kommunikationsbarriere (Sprachschwierigkeiten)	18,6	16,9	23,7	23,7	83,1
Wirtschaftliche Schwierigkeiten	15,3	13,6	23,7	23,7	76,3
Mangelnde Unterstützung im Gastland	10,2	10,2	18,6	33,9	72,9
Soziale Integration (Freundschaften schließen)	27,1	18,6	16,9	18,6	81,4

*Erfahrene Hauptschwierigkeiten nach Berufsbildungsprofil: "Praktikant/Azubi"*

Kommunikationsbarrieren ist die Kategorie mit den größten Schwierigkeit bei Ausbilden / Personal / Mobilitätskoordinatoren, gefolgt durch kulturelle Anpassung.

	Sehr hoch	Hoch	Mittel	Niedrig	Kumulierte Prozentanzahl
Kulturelle Anpassung (kulturelle Unterschiede)	9,2	15,4	30,8	27,7	83,1
Kommunikationsbarriere (Sprachschwierigkeiten)	35,4	16,9	23,1	9,2	84,6
Wirtschaftliche Schwierigkeiten	7,8	23,4	21,9	25,0	78,1
Mangelnde Unterstützung im Gastland	9,4	23,4	23,4	12,5	68,8
Soziale Integration (Freundschaften schließen)	9,4	28,1	20,3	12,5	70,3

*Erfahrene Hauptschwierigkeiten nach Berufsbildungsprofil: "Ausbilder/Mitarbeiter/Mobilitätskordinatori"*

Offener Abschnitt über die Vorteile von Social Media:

Am Ende der Befragung hatten die Befragten die Möglichkeit, die folgenden offenen Fragen zu beantworten, da wir uns zu den Vorteilen von Social Media äußern und diese im Mobilitätskontext nutzen wollten:

"Was sind die Hauptvorteile von Social Media?"

- ♣ Erfahrungsaustausch / Information / Wissen;
- ♣ Kommunikation / Interaktion mit Gleichaltrigen (könnte in Echtzeit sein);
- ♣ schnell, einfach, jederzeit verfügbar, Fernkommunikation;
- ♣ Einfacher Austausch nützlicher Informationen über Diskussionsforen
- ♣ kulturelle Bereicherung;
- ♣ Persönliche und soziale Entwicklung;
- ♣ Nach den Nachrichten;
- ♣ Einfach zum Lernen;
- ♣ Übersetzungsmöglichkeiten;
- ♣ Sichtbarkeit / Werbung;
- ♣ Zugang zu technischen Fragen;
- ♣ Arbeiten über mobile Geräte;
- ♣ Jobsuche;
- ♣ Oft kostenlos;
- ♣ Verbreitung von Innovationen;
- ♣ Neue Horizonte eröffnen;

"Was sind die" Hauptvorteile des Einsatzes von sozialen Medien in Austausch- / Mobilitätsprojekten "?

Diese offene Frage zeigt verschiedene Arten von Vorteilen, die in den folgenden Kategorien klassifiziert werden können:

- ♣ Erleichterung des sozialen und kulturellen Engagements und Überwindung von Sprachbarrieren;
- ♣ Informationen, die im Herkunftsland gesammelt wurden und im Ausland benötigt werden, um die Erfahrung im Bestimmungsland zu verbessern;
- ♣ Erweitern Sie die Unterrichts- / Lernzeit, nicht auf die Klasse begrenzt;
- ♣ Entwicklung von Fähigkeiten;
  
- ♣ Kommunikation und Austausch von Informationen und Verbreitung vor, während und nach dem Aufenthalt:
  - Mit Gleichaltrigen (Familie / Freunde)
  - Mit Einheimischen
  - Mit Ex-Mobilitätsteilnehmern
  - Mit Entsende- und Hosting-Organisationen / -mitarbeitern
  - Über kulturelle Unterschiede
  - Mit dem neuen Netzwerk, das über den Mobilitätsprozess hinaus etabliert ist
  
- ♣ Übersetzung / Erleichterung der Kommunikation und Überwindung der Sprachbarriere;
- ♣ Geolocation;
- ♣ Fremdsprachen lernen;
- ♣ Sich über gute Geschäfte im Gastland bewusst sein;
- ♣ Billig, effizient und immer verfügbar

### *3.1.6. Schlussfolgerung der Befragung "Soziale Medien und du"*

Das Ziel der Umfrage war es, einen Überblick über die Nutzung von Social Media und IKT für den Aufbau von Berufsbildenden Lernenden und Ausbildern / Mitarbeitern in jedem Land als Ausgangspunkt für den Inhalt und die Struktur der Android-Anwendung zu erhalten.

Wir haben festgestellt, dass die Idee einer APP wirklich relevant ist, da beinahe alle Befragten erklären, dass sie gute digitale Fähigkeiten besitzen und an diese Art von Technologie gewöhnt sind. Außerdem verwenden sie diese sehr oft. Drei von vier Befragten haben gute oder sehr gute digitale Fähigkeiten. Dies ist die Mehrheit unserer Zielbenutzer. Wir sollten jedoch diejenigen mit "schlechten Fähigkeiten" für unsere APP-Entwicklung berücksichtigen.

Die meisten unserer Zielgruppen laden regelmäßig Software-Anwendungen aus dem Online-Google Play oder Apple Store herunter, in der Regel für die Kommunikation, den Austausch von Informationen, soziale Netzwerke und Multimedia-APPs, da die Verwendung von APPs hauptsächlich die Kommunikation mit Kollegen und Informationsaustausch ist.

Ein sehr relevantes Datenelement für unsere APP ist, dass es alle Altersgruppen ansprechen sollte - jüngere und ältere Menschen. Viele Benutzer sind zwischen sechsunddreißig und fünfundfünfzig Jahren alt. Wir müssen diese Gruppe in Betracht ziehen, indem wir die APP-Struktur entwerfen.

Was die allgemeine und berufliche Bildung anbelangt, so zeigen die Ergebnisse, dass unter den Partnern ein starker Wille besteht, IKT in Unterrichtsräume und Bildungswege zu integrieren, da dies eine gute Möglichkeit ist, Informationen / Inhalte miteinander auszutauschen, / Kollegen), für spezifische und technische Zwecke im Bausektor (technische Software / Online-Support), pädagogische Anwendungen und zur Förderung der Institution.

Unter denjenigen, die bereits an Mobilitätserfahrungen teilgenommen haben, scheint es, dass unabhängig vom Berufsbildungssystem die Hindernisse dieselben sind, nämlich Kommunikationsbarrieren, soziale Integration und kulturelle Anpassung. Natürlich sind alle diese Themen miteinander verknüpft.

Für die APP - "Europäische APP für den Austausch von Berufsbildungsbauten" müssen wir uns wirklich auf diese Hindernisse konzentrieren. Durch die Verringerung der Hindernisse wird die Anzahl der Mobilitäten erheblich zunehmen.

### **3.2. Analyse der bewährten Praktiken**

"Eine gute Praxis ist einfach ein Prozess oder eine Methodik, die den effektivsten Weg zur Erreichung eines bestimmten Ziels darstellt ... Eine andere Art, eine gute Praxis zu definieren, ist eine, die nachweislich gut funktioniert und gute Ergebnisse liefert. als Modell empfohlen ".

Das Bestreben, gute Praktiken zu identifizieren und auszutauschen, besteht darin, von anderen zu lernen und Wissen wiederzuverwenden. Der größte Vorteil besteht in gut entwickelten Prozessen, die auf gesammelten Erfahrungen basieren.

In diesem Abschnitt werden in der Partnerschaft die besten Anwendungen und Werkzeuge analysiert, die für den Bausektor verfügbar sind, um Mobilitätsplacements zu erleichtern, und die daher in die APP integriert werden könnten, die wir für das Projekt entwickeln werden.

Dies wird durch eine Analyse erfolgen, die auf der Überprüfung nationaler (regionaler / lokaler) Praktiken beruht und die Ziele berücksichtigt, die Qualität der Mobilitätsprozesse zu verbessern und somit zur Verbesserung und Weiterentwicklung von Berufsbildungssystemen beizutragen in Europa. Tatsächlich müssen wir das Rad nicht wirklich neu erfinden, sondern von unseren eigenen Erfahrungen ausgehen ...

#### ***3.2.1. Linguistic Reforme Project***

Das Projekt "Linguistic REFORME", an dem alle Kernpartner beteiligt waren, zielte darauf ab, grundlegende Fragen im Rahmen des transnationalen Austauschs von Menschen in der beruflichen Bildung zwischen Unternehmen, Berufsbildungszentren und Berufsschulen im Bereich REFORME , das Berufsbildungssystem der europäischen Baubranche; [www.reforme.org](http://www.reforme.org).

Die wichtigsten Schritte waren:

- 1) Quantitative und qualitative Erhebungen der gesendeten und gehosteten Gruppen in den Jahren 2008, 2009, 2010 und 2011 auf EQR-Ebenen innerhalb des REFORME-Netzwerks.
- 2) Erhebungen, Analysen und Schlussfolgerungen über Teilnehmer, Berufe, Länder, verwendete Sprachen, Vorbereitung, häufigste Hindernisse für die Bewältigung von:
  - Auszubildende (1. Arbeitsphase) / - Auszubildende "Auszubildende" (2. Arbeitsphase) und Auszubildende aus dem Ausland / - Auszubildende (3) (4. Arbeitsphase) / - SCHLUSSFOLGERUNGEN und Pfade zur Verbesserung und

Optimierung der Prozesse in den Börsen ZUM ERHÖHEN DER ANZAHL VON AUSTAUSCHEN sowie die Qualität (für die Sprache kann kein Hindernis für den Austausch von Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen sein), für eine noch höhere Zufriedenheit auf allen Ebenen, die dann der Ausgangspunkt eines noch nachhaltigeren Prozesses sein wird (5. Arbeitsphase) -> SOMEX

Bei unserem Projekt konzentrieren wir uns auf die Schwächen und Bedrohungen, die von den Partnern der Studie Linguistic Reforme aufgezeigt wurden, die Trainer, Mitarbeiter oder Auszubildende erlebt haben, wenn sie sich für die Mobilität in den USA entschieden haben, um unsere APP-Inhalte zu entwickeln.

Schwächen sind:

- Einige der Auszubildenden, die zum ersten Mal an einem transnationalen Austausch in einem fremden Land mit Bräuchen, Traditionen und einer anderen Sprache teilnehmen, erleben manchmal Ängste, mangelndes Selbstbewusstsein, mangelnde Motivation, Heimweh und andere Anpassungen Probleme.
- wenig Zeit für Auszubildende, sich vorbereitenden Maßnahmen aufgrund anderer Schulzeitpläne zu widmen
- Ausländische Auszubildende haben in der Regel nur sehr wenige sprachliche Kompetenzen in Fremdsprachen und mangelnde kulturelle Kenntnisse des Gastlandes.
- Generell mangelt es an sprachlichen Fähigkeiten im Personal der aufnehmenden Organisationen, insbesondere der Ausbilder der Berufsbildungszentren / -schulen und der Eigentümer und Angestellten der aufnehmenden Baufirmen.
- Die Hosting-Partner haben im Allgemeinen keine Erfahrung mit der Anwendung von ECVET-Prozessen in der Ausbildung von Mobilitätskontexten, um die Bewertung, Validierung und Anerkennung der auf europäischer Ebene eingegangenen Ausbildung zu erleichtern.

Bedrohungen sind:

- Bedrohungen im Zusammenhang mit den organisatorischen und logistischen Aspekten der Austauschprogramme. Die Begrüßungsbedingungen sind schlecht, die Auszubildenden erhalten keine korrekte Unterstützung oder die notwendige Aufmerksamkeit der gastgebenden Organisation während des Aufenthalts ist nicht angemessen. Was die entsendende Organisation betrifft, ist das Fehlen eines spezifischen Teams, das für die Vorbereitung, Information, Beratung oder Logistik, rechtliche und finanzielle Aspekte verantwortlich ist, eine große Schwierigkeit.
- Missverständnisse zwischen den Teilnehmern aufgrund von sprachlichen und kulturellen Unterschieden. Diese Barrieren können manchmal das Scheitern des

gesamten Austauschprogramms bedeuten und könnten auch eine Bedrohung für den zukünftigen Austausch zwischen den Hosting- und Sendeorganisationen darstellen.

- Der Mangel an Sprachkenntnissen aller Beteiligten an Mobilitätskontexten (d. H. Auszubildenden, Eigentümern und Angestellten der aufnehmenden Unternehmen, Ausbilder, Lehrer, Tutoren, Trainer der teilnehmenden Berufsbildungszentren / Berufsschulen usw.

### **Schlussfolgerungen aus „Linguistic Reforme“:**

Im Laufe von zwei Jahren und mit einem starken Fokus auf die gegenseitige grenzüberschreitende berufliche Auseinandersetzung mit verschiedenen Personengruppen sind viele Details entstanden, die auf diese oder jene Weise interpretiert werden könnten. Die Wahrnehmung der Koordinierungseinheit - BZB Krefeld - und der Projektpartner wird im Folgenden vorgestellt und somit zu Diskussionen und Überlegungen weitergegeben; nicht nur innerhalb des REFORME-Netzwerks, sondern unter allen interessierten Stakeholdern.

Wenn wir auch die Analysemethoden verfolgen, die von allen Projektpartnern während des Projektlebenszyklus angepasst wurden, präsentieren wir hier eine abschließende SWOT-, GAP- und auch ABC-Analyse von Wahrnehmungen, Ansprüchen und Empfehlungen für zukünftige Aktivitäten. Maßnahmen und nachdrückliche Maßnahmen zur Intensivierung des Engagements für grenzüberschreitende Mobilität in beruflichen Zusammenhängen.

Angesichts von REFORME als einem dauerhaften Berufsbildungsnetzwerk besteht eine starke Basis gegenseitigen Vertrauens. Alle Netzwerkpartner haben zahlreiche und nachhaltige Kontakte zu einer Vielzahl von KMU im Bausektor in ganz Europa. Jeder Partner besitzt oder hat Zugang zu modernen Einrichtungen, d. H. Werkstätten, Klassenzimmern, Gästehäusern usw.

Gleichzeitig fehlt es auf allen Ebenen an Sprachkompetenzen, vor allem an Auszubildenden und Ausbildern, sowie an einem Mangel an interkulturellen Fähigkeiten aus bestimmten Gründen. Oft gibt es einen Personalwechsel, der als Hindernis für Kontinuität bei der Organisation von Mobilitäten steht. Die unterschiedlichen Wahrnehmungen der (meist jüngeren) Auszubildenden und der (meist älteren) Ausbilder, die sich auf die Mobilität einschließlich der Vorbereitung und Nachbearbeitung konzentrieren, können ein offensichtliches Hindernis sein; Wenn die Älteren reifer sind, bewegen sie sich auf die Jüngeren zu.

REFORME-Partner, aber auch andere Dritte, müssen sich noch stärker bewusst sein,



dass die Motivationssteigerung bei den Zielgruppen für Mobilitäten von entscheidender Bedeutung ist. Da wir in den meisten Fällen junge Menschen ansprechen, d. H. Digital Natives, müssen die VET-Zentren mehr "moderne" Techniken einbeziehen, um Menschen zu erreichen; Ein klassischer Ansatz funktioniert nicht mehr. Installieren Sie jemanden mit kontinuierlicher Verantwortung, um Synergien zu nutzen, wenn Sie den gesamten Verwaltungsprozess begleiten. Einige Partner hatten ausgezeichnete Erfahrungen mit "Mobilitätstrainern".

Stakeholder in transnationalen beruflichen Mobilitäten werden definitiv das Spiel verlieren, wenn sie auf dem Weg traditioneller Ansätze im Austausch bleiben. Die Möglichkeit, das ausländische Praktikum und die mit ECVET-Credits erworbenen Fähigkeiten nicht zu zertifizieren, wäre ein weiteres Minus in diesem Prozess. Und last but not least: Achten Sie auf Ihre Unternehmen (oft KMU)! KMU sind grundlegend für die Rekrutierung der Zielgruppen für den Austausch.

Das Linguistic REFORME-Projekt, das die oben erwähnten ausgewählten Stärken und Schwächen sowie die Chancen und Risiken zusammenfasst, empfiehlt:

- ♣ Maßnahmen ergreifen, um die Zielgruppen (Auszubildende, Ausbilder, Berufsbildungszentren und Unternehmen) zu ihrem spezifischen Handlungsfeld zu motivieren; hebe sie von wo sie sind und nicht von deinem Wahrnehmungspunkt!
- ♣ Integrieren Sie "neue Medien" und "soziale Medien" in allen Phasen des Prozesses; der traditionelle Weg wird nicht mehr funktionieren; klassische Merkmale sind vorhanden
- ♣ Weiter mit Sprach- und Kulturtraining, aber an moderne / soziale Medienstandards anpassen. Schließlich führt dies zu einer Entwicklung, die alle diese Lücken in Form eines umfassenden neuen Ansatzes in REFORME überbrücken wird, bei dem es sich um ein Projekt wie SoMEx - Social Media im Austausch handeln kann, bei dem alle vorgestellten und betrachteten Merkmale beteiligt sind. grenzüberschreitende berufliche Mobilität im Bausektor und damit eine größere Anzahl von Teilnehmern.

### ***3.2.2. Das M-Learning Modell – beobachtet in Portugal***

Das M-Learning nutzt das Potenzial von mobilen Geräten, um Wissen in jedem Raum und den Zugang zu Just-in-Time-Informationen aufzubauen.

Die Vorteile dieses pädagogischen "Paradigmas" basieren auf unterschiedlichen

Annahmen:

- ♣ Interaktion (Schüler-Lehrer-Schüler);
- ♣ Portabilität, da das Mobiltelefon leichter als ein PC ist und dem Benutzer ermöglicht, Notizen zu machen oder Daten direkt auf dem Gerät zu sammeln, egal ob Text, Bild, Video oder Sprache;
- ♣ Zusammenarbeit, indem mehreren Schülern ermöglicht wird, an einer Aufgabe zusammenzuarbeiten, selbst wenn sie sich an einem entfernten Ort befindet;
- ♣ Förderung des Engagements der Lernenden angesichts der Bewunderung, die neue Generationen für mobile Geräte, insbesondere Mobiltelefone, haben;
- ♣ Steigerung der Motivation, da das Gefühl der Eigenverantwortung von Mobilgeräten scheint, die Einsatzbereitschaft zu erhöhen und daraus zu lernen;
- ♣ Verbesserung der Autonomie und Flexibilität insbesondere beim Fernunterricht.

Das portugiesische Ministerium für Bildung und Wissenschaft setzt sich für Medienerziehung in der Vorschulerziehung und Schulbildung ein.

Seit dem 29. April 2014 ist ein Schulungsrahmen etabliert, der verschiedene Themen in der Schule behandelt.

Es wird davon ausgegangen, dass die grundlegenden Lese- und Schreibfähigkeiten sich vermehren und sich mit neuen Sprachen und Kommunikationsformen überschneiden.

Universitäten entwickeln auch mehrere Werkzeuge:

### **Für den persönlichen Gebrauch**

- APPs (verfügbar auf Google Play / Apple Store / Android Market) mit Komponenten für die öffentliche Nutzung und privaten Komponenten für Schüler und Lehrer. Kann auf Smartphones mit dem Betriebssystem IOS (iPhone) oder Android heruntergeladen werden.

### **Für Bildung und Industrie**

- Lernspiele. APPs zum Erlernen von Sprachen, Mathematik und anderen Schulfächern.
- Technologische Programme. Softwareentwicklung für den Einsatz in der Industrie und im Bausektor.

Für den Bausektor gibt es verschiedene Organisationen, die an Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekten arbeiten und die portugiesische

Bautechnologieplattform (PTPC), Mitglied der ECTP - European Construction Technological Platform, hervorheben. Es ist eine technologische Überwachungsstation, um die Produktion und Verbreitung von Wissen zu fördern.

Weitere Informationen: <http://www.ptpc.pt/index.php/pt/documentos-associacao>

### ***3.2.3. ABC der Baubranche***

"Die Entwicklung eines interaktiven Multimedia-Systems für die Sprachausbildung junger Auszubildender im Bausektor"

Dieses von FORMEDIL und seinem Partner bei einem Leonardo Da Vinci-Projekt geschaffene Tool ist ein Multimedia-Lehrprodukt für Sprachen im Bausektor. Es ist ein sehr nützliches Werkzeug, da es die Hauptthemen abdeckt, die unsere Schüler auf der Baustelle, im Unternehmen und in der Freizeit benötigen könnten. Verfügbare Sprachen sind: Italienisch, Französisch, Polnisch, Deutsch, Englisch und Spanisch.

Weitere Informationen: <http://old.formedil.it/abc/abc.swf>

### ***3.2.4. Babele APP***

"Wir sprechen verschiedene Sprachen, aber Sicherheit bei der Arbeit hat eine universelle Sprache"

Das Projekt wird von Inail, CESF, Formedil und der Universität für Ausländer Perugia vorangetrieben und zielt darauf ab, das Bewusstsein für ausländische Arbeitnehmer zu wecken, die beim Aufbau ihres eigenen Arbeitsumfelds und der vorhandenen Risiken mit Hilfe eines Sofortberatungsinstrumentes "Babel - HHP" (Health Help Phone). Die APP ist aktuell auf Smartphones auf Basis der Android-Plattform herunterladbar, die auch in einer Version für iOS-Geräte (Apple) zur Verfügung gestellt wird. Die APP enthält ein Glossar, Merkblätter und eine Funktion "Online Hilfe", mit der Sie im Fall eines Problems bei der Ausführung einer riskanten Aufgabe aus Ihrem Adressbuch die zu benachrichtigende Person auswählen können. Die APP hat ein "Gebäude-Glossar", bestehend aus Begriffen und Bildern, Erläuterungen zu den am häufigsten vorkommenden Gefahren am Arbeitsplatz, zu korrektem Verhalten und zu den Namen von Werkzeugen und Sicherheitsvorrichtungen, die in sieben Sprachen am weitesten verbreitet sind, sprechen Sie nicht Italienisch oder Albanisch, Rumänisch, Serbisch / Kroatisch, Nordafrikanisch, Englisch, Französisch und Spanisch.

Weitere Informationen: <http://www.formedil.it/perugia-progetto-babele-hhp-parliamo-lingue-diverse-ma-la-sicurezza-sul-lavoro-ha-un-linguaggio-universale/>

### ***3.2.5. Virtuelle Mobility***

Virtuelle Mobilität zielt darauf ab, durch digitale Kommunikationsmittel Situationen, Arbeit und Austausch zwischen Netzwerklehrlingen zu schaffen, was eine Zusammenarbeit zwischen Auszubildenden aus den verschiedenen Partnerländern bedeutet. Durch die Nutzung dieser neuen Technologien (virtuelle Klassenzimmer, Videokonferenzen, soziale Netzwerke usw.) ist die Zusammenarbeit zwischen Netzwerklehrlingen durch die Schaffung von Aktivitäten möglich, die sich auf formale Lernphasen (Bericht, Präsentationen) Gruppen) und informell (Austausch zwischen Netzwerklehrlingen). Dieser neue Ansatz kommt jedem Netzwerklehrling (nicht nur den Teilnehmern der physischen Mobilität) zugute, der den Auszubildenden die Möglichkeit gibt, die sprachlichen und kulturellen Barrieren zu überwinden, mit denen sie konfrontiert sind.

Weitere Informationen: <http://www.cfpast.com/eurodim/experimentation.php>

### ***3.2.6. IncomVET***

Die Hauptidee des Projekts besteht darin, Berufsbildner und Studenten dazu zu bewegen, ihre interkulturelle Kompetenz zu entwickeln, um die Beschäftigungsmöglichkeiten für die Schüler zu erhöhen, den sozialen Zusammenhalt zu fördern, Hindernisse für die internationale Mobilität zu beseitigen und die Qualität der Ausbilder zu verbessern.

Das Projekt basiert auf theoretischen Kenntnissen, praktischen Fähigkeiten und Kompetenzen, die von europäischen wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen, methodischen Zentren von Universitäten und Berufsbildungseinrichtungen anerkannt werden. INCOM-VET versucht die Ergebnisse des Handbuchs "Building Intercultural Competences" (herausgegeben von M.G.Onorati und F.Bednarz, Acco, Leuven, 2010) zu übernehmen.

Konkrete Ergebnisse werden die Entwicklung interkultureller Kompetenzen von Berufsbildnern und Schülern durch Veröffentlichungen von Handbüchern mit Beispielen für methodologisches Material, praktische Aufgaben, Videos sein; Erstellung der Projektwebsite zur Verbreitung von Wissen, Entwicklung von Fähigkeiten und Gestaltung von Einstellungen; Durchführung von Labors. Zu den immateriellen Ergebnissen gehört die Schaffung einer lebendigen Praxisgemeinschaft in einer Reihe von europäischen Ländern, die in Zukunft weiter ausgerollt werden können.

Weitere Informationen: <http://incom-vet.eu/en/about-project/>

### 3.2.7. Buildout

BuildOut produzierte eine mehrsprachige Plattform mit:

Online-Datenbank mit aktualisierten Vergleichsinformationen zu Qualifikationen und Fähigkeiten, Lernpfaden, Akkreditierungen und Zertifizierungen

Ein praktisches Informationsset für Bauarbeiter / Auszubildende in Bewegung

Ein transnationaler Anzeigenbereich mit Stellen für Stellen / Praktika / Kurse für Zielgruppen, BuildOut wirkt sich auf die Berufsbildungssysteme aus, die Quantität und Qualität der Mobilität von Auszubildenden und Arbeitnehmern verbessern, Qualifikationstransparenz und Kontakt zwischen Arbeitsmarkt und Berufsbildung im Bausektor.

Dieses Projekt hatte Auswirkungen auf die Berufsbildungssysteme und verbesserte die Qualifikationstransparenz durch eine innovative Ressource zur Förderung des Kontakts zwischen Arbeitsmarkt und Berufsbildung sowie zur Verbesserung der Mobilität.

Weitere Informationen: [http://www.adam-europe.eu/prj/10095/project\\_10095\\_en.pdf](http://www.adam-europe.eu/prj/10095/project_10095_en.pdf)

### 3.2.8. Facebook

Jeder Partner hat eine Facebook-Seite und nutzt Facebook im Mobilitätsprozess. Dies kann eine private Facebook-Gruppe sein, die die Interessengruppen der Mobilität, wie Lehrer und Mitarbeiter, die an dem Projekt beteiligt sind, zusammenfasst; ehemalige Teilnehmer (aus Vorjahren) und die neuen Teilnehmer (Teilnahme an der Mobilitätserfahrung im kommenden Jahr).

Da jeder Schüler Facebook hat und seine Nachrichten jeden Tag verfolgt, gibt dies die Möglichkeit, die Gruppe sehr schnell und in allen Phasen des Prozesses zu informieren.

- ✓ Vor der Mobilitätsvermittlung: das Projekt einzuführen und zu fördern; die Gruppenmitglieder über praktische Informationen / Zeitpläne (d. h. Flugzeitpläne) zu informieren; um Rat von ehemaligen Teilnehmern zu erhalten.
- ✓ Während der Mobilitätsvermittlung: um den Kontakt zu denjenigen zu halten, die im Heimatland bleiben

- ✓ Nach der Mobilitätsplatzierung: Informationen über den Aufenthalt zu teilen; über zukünftige Mobilitäten auf dem Laufenden zu bleiben; Förderung des Berufs (Wettbewerbe, Veranstaltungen, Treffen); mit den Hostingpartnern in Kontakt zu bleiben, die Organisation zu senden, neue Freunde
- ✓ ZU JEDER ZEIT: Finde Bilder von anderen Gruppen, frage Schüler, die ein paar Jahre vor den Fragen (bange Ängste) die gleiche Situation erlebt haben, Fragen an das Organisationsteam stellen, Bilder teilen und mit anderen in Kontakt bleiben.
- ✓

Ansonsten sind alle Partner bereits an die folgenden APPs für Mobilitäten gewöhnt: WhatsApp / Facebook / Adobe Connect / Skype-Meetings / E-Learning (Moodle-Plattform) / internes Portal mit Zugang zu Auszubildenden und Ausbildern / Sprachtraining durch APPs.

### ***3.2.9. Schlussfolgerungen der Partnerschaft über "bewährte Praktiken"***

Das M-Learning-Paradigma zeigt, dass wir in die richtige Richtung arbeiten und es den Schülern / Auszubildenden ermöglichen, das Potenzial mobiler Geräte zu nutzen, um Wissen in jedem Raum und den Zugang zu Just-in-Time-Informationen zu schaffen.

Wie in den Lingusitischen REFORME-Schlussfolgerungen erwähnt, ist ein Zeitmangel bei der Vorbereitung auf die Mobilität (aufgrund der Schule / des Arbeitsplans) ein Problem, aber mit der APP könnten wir, wie immer verfügbar, die Möglichkeit bieten, überall und jederzeit wieder.

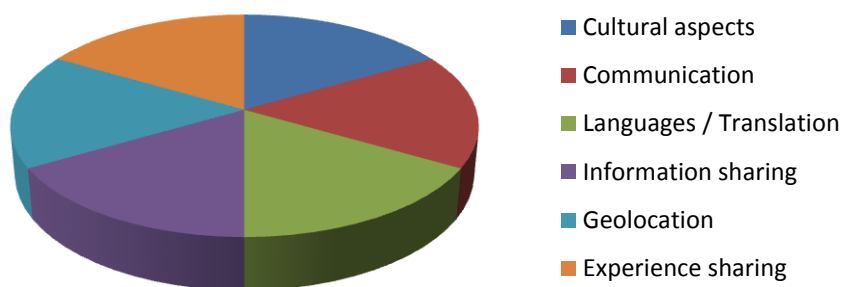
Was die Sprachen betrifft, könnten wir von Beable APP, ABC von Bau und Buildout, beginnen, denn sie enthalten bereits viel relevantes Vokabular und Informationen in Bezug auf unsere Zielgruppe, also Auszubildende / Ausbilder und Mitarbeiter der Berufsbildung. Natürlich wäre die APP nicht nur ein Sprachübersetzer, sondern auch ein Weg, um Sprachen zu lernen - bevor man ins Ausland geht.

In kultureller Hinsicht befasst sich INCOMVET mit dem Thema: "Entwicklung interkultureller Kompetenzen - Handbuch für Berufsbildner und Auszubildende".

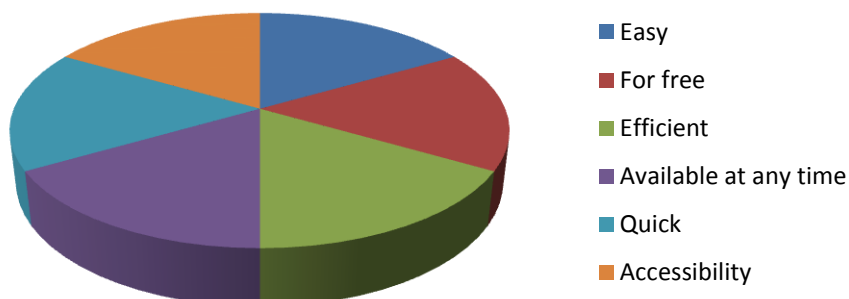
Virtuelle Mobilität mithilfe von Skype- und Videokonferenzen, um die Kommunikation mit Gleichaltrigen zu fördern und die Möglichkeit zu bieten, Sprachen und kulturelle Barrieren zu überwinden.

Da es eine der großen Herausforderungen ist, Studenten zu motivieren, werden wir mit dieser neuen Technologie unsere Arbeitsweise an ihre Umgebung anpassen und versuchen, die Lücken in einem völlig neuen Ansatz zu überbrücken.

Was die APP-Inhalte angeht, sind die Hauptprobleme mit der sozialen Integration verbunden:



In Bezug auf die APP-Struktur sind hier die Hauptprobleme:





## *4. Allgemeine Schlussfolgerungen*

Jetzt müssen wir unsere Erfahrungen und Ideen zusammenbringen, um alle bereits vorhandenen Materialien zu nutzen, um die Entwicklung unseres wichtigsten Endprodukts, der "Europäischen Plattform für den Austausch von Berufsbildungsbauten in der Baubranche", voranzutreiben.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Umfrage und der "Linguistic REFORME" können wir zu dem Schluss kommen, dass es notwendig ist, die Barrieren zu überwinden, um unsere Zielgruppen zu motivieren, in ganz Europa Austausch zu betreiben. Die Haupthindernisse sind eindeutig mit dem Mangel an Sprachkenntnissen und kulturellem Wissen verbunden. Wir müssen diese Hindernisse wirklich umgehen, um Kommunikation und soziale Integration im gesamten Mobilitätsprozess zu fördern. Dieser Bericht zeigt deutlich, dass die Erstellung einer APP relevant ist, da die Analyse von Umfragedaten das Interesse unserer Zielgruppe an der Verwendung dieser neuen Technologie in ihrem täglichen Leben zeigt. Unsere APP muss für alle Altersgruppen geeignet sein, da das soziodemografische Profil Menschen im Alter von 16 bis 55 Jahren umfasst. In Bezug auf ihre Nutzung sind sie jedoch sehr ähnlich, so dass dies kein großes Hindernis darstellt. Relevante Daten sind, dass befragte Personen meist APPs für Kommunikation und soziale Netzwerke nutzen / herunterladen, die mit einer der Haupthindernisse verbunden sind.

Wir beabsichtigen nun, diese Anwendung auf die Anwendbarkeit in Mobilitätsbörsen und in allen Phasen des Prozesses anzuwenden. vor, während und nachher.

Der nächste Schritt besteht nun darin, einen klassischen Mobilitätsprozess (ohne die APP) zu beobachten und die Produkte dieses Projekts anhand realer Situationen (Bedürfnisse, Probleme, Sprachbarrieren ...) vorzubereiten. Nach dieser zweiten Forschungsphase werden wir genug Input haben, um die APP zu erstellen und anschließend an einem anderen Mobilitäts-Placement zu testen.



**BZB**  
Bildungszentren des  
Baugewerbes e.V.



Centro de Formação Profissional  
da Indústria da Construção Civil  
e Obras Públicas do Sul



**FUNDACIÓN  
LABORAL  
DE LA CONSTRUCCIÓN**